



# DIE KOMPONENTE

Oktober 2007

Demonstration gegen Rechts  
am 15. September 2007 in Hannover

**bunt statt braun**  
für Demokratie und Zivilcourage  
gegen Rechtsextremismus, Rassismus  
und Antisemitismus

## Gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit

*IG Metall startet Kampagne „nonpd“*

Wenn wir etwas von der NPD hören, denken wir an Aufmärsche, an unangenehme, einfältige, martialisch auftretende Typen in Springerstiefeln, die Nazi-Parolen brüllen. Aber seit einiger Zeit hat die NPD ihre Taktik geändert: Die Rechtsextremisten treten plötzlich als „nette Nachbarn von nebenan“ auf. Sie werden Mitglied in Sportvereinen oder in der freiwilligen Feuerwehr. Sie treten nach außen „seriöser“ auf, tragen Jeans, T-Shirts, Anzüge und Krawatten. Sie geben vor, für sichere Arbeitsplätze und gegen die Verlagerung von Produktionsumfängen ins Ausland einzutreten. Sie kritisieren Globalisierung und Kapitalismus und erreichen gezielt Arbeiter und Angestellte. Auch bei Volkswagen sind bereits NPD-Flugblätter aufgetaucht, die scheinbar gewerkschaftliche Argumente aufnehmen. Mit dieser neuen Taktik wollen sie die Sympathien der Menschen erlangen. Doch der Inhalt ist die alte, rechtsextremistische und faschistische Ideologie. Sie hetzen gegen alles, was nicht deutsch ist, gegen

Gewerkschaften, Betriebsräte und Mitbestimmung.

Im Vorfeld des Landtagswahlkampfes in Niedersachsen rechnen wir mit zahlreichen Aktivitäten der NPD, auch bei Volkswagen.

Was kann man tun? Falls sich jemand als NPD-Vertreter zu erkennen gibt, sofort „Kontra geben“. Nicht wegschauen und nicht schweigen. Für Hetze gegen Ausländer, gegen Freiheit und Demokratie ist bei uns kein Platz. Wir stehen gemeinsam gegen die NPD. Sie wird keinen Einfluss gewinnen. Also, in den nächsten Monaten aufpassen. Bei entsprechenden Aktivitäten der NPD sofort die IG Metall-Vertrauensleute oder Betriebsräte entsprechend informieren.

Wer möchte, kann eine Unterschrift unter den Aufruf „nonpd“ leisten. Ich habe dort wie viele andere unterschrieben und würde mich freuen, wenn viele IG Metaller bei Volkswagen den Aufruf ebenfalls unterzeichnen würden.

Hartmut Meine  
Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen



### THEMEN

Seite 2: *Porsche muss an den Verhandlungstisch* Seite 3: *Neue Chancen für Frauen bei VW? - Lüftung Halle 30* Seite 4: *Der Countdown läuft* Seite 5: *KBA-Reise nach China* Seite 6: *Sportfest für neue Auszubildende - Trinkwasser für die Beschäftigten* Seite 7: *Spatentisch in Halle 31 - 6 Wochen Urlaub sind keine Selbstverständlichkeit* Seite 8: *Betriebsversammlung am 19.09.2007*



Uwe Fritsch

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Porsche will in Zukunft seinen Aktienanteil an Volkswagen in der „Porsche Automobil Holding SE“ verwalten. Dort wird dann entschieden, wie Porsche im Aufsichtsrat und auf Aktionärsversammlungen bei Volkswagen vorgehen soll, welche Anforderungen an den Volkswagen-Konzern gestellt werden, z. B. in der Modell- und Investitionspolitik, bei der Margenplanung, bei der Komponentenstrategie, bei der Standortpolitik etc. Gemäß europäischem Recht wurde für diese Holding eine Mitbestimmungs-Vereinbarung getroffen, an der der Volkswagen-Betriebsrat nicht beteiligt war. Weitergehende Mitbestimmungsrechte, wie sie bei Volkswagen bestehen, sind darin nicht enthalten. Grund genug für den Volkswagen-Betriebsrat dagegen anzugehen. Weil der Porsche-Vorstand zu Verhandlungen darüber nicht bereit war, hat der VW-Konzernbetriebsrat gerichtlich beantragt festzustellen, ob die Vereinbarung unwirksam ist.

Porsche als Anteilseigner ist sicher besser als Hedgefonds mit ihrem Streben nach kurzfristigen Maximalprofiten. Aber wir müssen uns zur Wehr setzen, wenn die Mitbestimmung eingeschränkt werden soll. Wir erwarten, dass Porsche Verhandlungen mit Volkswagen aufnimmt. Wir erwarten eine gerechte Beteiligung der Volkswagen-Beschäftigten. Und wir streben eine Einigung an, die die Interessen der Beschäftigten bei Porsche und bei Volkswagen gleichermaßen wahrt. Ohne grundlegende Vereinbarungen zwischen den Unternehmensleitungen und den Betriebsräten von Porsche und Volks-

Auf ein Wort ...

## Porsche muss an den Verhandlungstisch

wagen wird zukünftig in Stuttgart entschieden, ob Werke geschlossen, Marken aufgegeben, Märkte neu erschlossen werden, aber auch, welchen Stellenwert die Komponente haben soll. Zur Sicherung von Standort- und Beschäftigung in der Region muss aber gleichzeitig der staatliche Einfluss erhöht werden. Auch bei Volkswagen wird immer deutlicher, dass der Staat sich nicht zurückziehen darf aus Unternehmensbereichen, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen oder Dienstleistungen im öffentlichen Interesse geht. Privatisierung/Verkauf von staatlichem Eigentum ist der falsche Weg. Im Gegenteil: Die Erhöhung des Aktienanteils des Landes Niedersachsen an Volkswagen auf 25 % und eine Aktie ist jetzt notwendig, um die Mitbestimmung zu sichern.

Noch ist die Macht von Porsche durch das VW-Gesetz auf 20 %-Stimmrecht begrenzt. Sieht man sich aber die Vorgehensweise an, wird deutlich, wogegen der Porsche-Vorstandsvorsitzende und Volkswagen-Aufsichtsratsmitglied Wendelin Wiedeking offensichtlich vorgehen will: Gegen die Mitbestimmungsrechte bei Volkswagen. Und das wäre dann nur der erste Schritt.

Am 23.10.07 wird das VW-Gesetz vor dem europäischen Gerichtshof verhandelt. Der Erhalt dieses Gesetzes ist wichtiger denn je! Die aktuellen Auseinandersetzungen zeigen, dass es aber ebenso notwendig sein kann,

Stärke und Kampfkraft beweisen zu müssen, damit das Rad der Geschichte nicht zu Lasten der Volkswagen-Beschäftigten zurückgedreht werden kann. Uwe Fritsch

*Worum geht es, welche „heiligen Kühe“ will Dr. Wiedeking bei Volkswagen schlachten?*

Meint Dr. Wiedeking

- die Sozialcharta von 2002, die weltweite Mindestanforderungen an Konzerngesellschaften und Lieferanten zum Vereinigungsrecht, zur Chancengleichheit, zu Kinderarbeit, zur Vergütung, zu Arbeitszeiten und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz festlegt?
- die Anzahl der Euro-Betriebsräte, die bei Volkswagen höher ist, damit z. B. jedes Land und die verschiedensten gewerkschaftlichen Strömungen vertreten sind?
- die Bildung von Welt-Konzern-Betriebsräten, damit weltweit Standort- und Beschäftigungssicherung abgestimmt werden kann?
- die Arbeitsmöglichkeiten von Vertrauensleuten und Betriebsräten?
- den Haustarifvertrag?
- die 33-Stunden-Woche?

### Auf dem Weg zum Familienunternehmen

**Familie Porsche**  
~53,5% der Stammaktien

**Familie Piëch**  
~46,5% der Stammaktien

#### PORSCHE AUTOMOBIL HOLDING SE

##### Vorstandsvorsitzender:

Wendelin Wiedeking, Stellvertreter: Holger Härter

##### Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Wolfgang Porsche

Arbeitgebervertreter: Ferdinand Oliver Porsche, Hans-Peter Porsche, Ferdinand Piëch, Hans Michel Piëch, Ulrich Lehner

Stellvertretender Vorsitzender: Uwe Hück (Porsche-Betriebsratschef)

6 Arbeitnehmervertreter von Porsche, geplant: 3 von Porsche + 3 von Volkswagen

100%



Porsche AG

>31%, Plan: 51%



Volkswagen AG

Weitere aktuelle Infos  
im Intranet unter  
**br-bs.wob.vw.vwg**  
oder im Internet unter  
**volkswagen.igm-bs.de**

## Neue Chancen für Frauen bei Volkswagen?

Die Kommission zur Frauenförderung tagte im Juli zum ersten Mal unter der Leitung des Personalvorstandes Dr. Neumann.

Beteiligt sind die Personalleiter und Personalleiterinnen von Konzern, Marke und den Standorten, der Geschäftsführer der Coaching, die Abteilung Frauenförderung aus WOB, die Frauenbeauftragten der inländischen Standorte und der Gesamtbetriebsratausschuss zur Gleichstellung der Frau.

Aus Braunschweig nahmen der Personalleiter Christian Hildebrand, die Frauenbeauftragte Sigrid Maschke und die Betriebsrätin Martina Witkowski teil. Die Bestandsaufnahme zeigte, dass sich der Frauenanteil insgesamt in den letzten Jahren im Unternehmen nicht wesentlich erhöht hat (von 13,1 auf 13,3 %). Da auch die Beschäftigtenzahlen gesunken sind, ist der absolute Anteil Frauen von 16.832 auf 12.472 gefallen. Dazu beigetragen haben die Aufhebungsverträge, die im Verhältnis mehr Frauen als Männer ausgelöst haben. Steigerungen gab es erfreulicherweise beim weiblichen Anteil der Auszubildenden, ins-

besondere der gewerblich-technischen, bei den Meisterinnen und im Top-Management. Braunschweig liegt bei diesen Zahlen aber eher im unteren Bereich, hat nur eine Frau im Management und bisher KEINE Meisterin! Aber 13 Kolleginnen haben eine Meisterausbildung abgeschlossen. Dass hier Handlungsbedarf besteht, liegt auf der Hand. Konzernweit werden in einer „Strategie zur Frauenförderung bis 2011“ je nach Zielgruppe (Auszubildende, Facharbeiterinnen, Meisterinnen, Uni- und FH-Absolventinnen, Frauen im Management) Maßnahmen und anspruchsvolle Zielwerte festgelegt. Als Voraussetzung dafür wird es qualitative Analysen zu Qualifizierung, zu Entwicklungs- und Karriereschritten bei den oben genannten Zielgruppen geben.

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Unter anderem wurde auf dieser Kommissionssitzung klar: Das Unternehmen will dafür sorgen, dass sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. So soll z. B. ein zeitweiser Ausstieg wegen Kinderbetreuung oder Pfl-

ge als selbstverständlich und nicht mehr als „Abweichung von der Norm“ betrachtet werden. Erziehung und Pflege sollen zukünftig im Unternehmen anerkannt sein und eine Wertschätzung erhalten. Entsprechende Anweisungen werden vom Vorstand in alle Ebenen des Konzerns getragen (top-down). Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch im Unternehmensinteresse, da somit nachhaltig Mitarbeiter-Zufriedenheit und Arbeitgeber-Attraktivität gesteigert werden können.

Das begrüßen wir Betriebsräte sehr, stellen wir doch im täglichen Erleben fest, dass es am Standort BS immer schwieriger wird, individuellen Arbeitszeitmodellen zu entsprechen. Mitunter fehlt die Flexibilität in den Abteilungen und bei den Führungskräften. Schon darum ist ein Umdenken dringend erforderlich! Der Betriebsrat wird verfolgen, ob diese Umsetzung wirklich in allen Ebenen erfolgt und wenn notwendig auch einklagen. Es ist noch einer langer Weg zur Chancengleichheit bei Volkswagen!

Martina Witkowski



Martina Witkowski

## Zusätzliche Lüftung für die Halle 30

Was lange währt, wird endlich gut. Unterstützt durch wiederholte Ansprachen auf der Betriebsversammlung durch betroffene Kollegen und einer von den Vertrauensleuten der Halle 30 organisierten Unterschriftenaktion, die dann auf der dezentralen Versammlung an das Management übergeben wurde, kann der Betriebsrat der Hinterachse eine positive Nachricht für das Klima in der Halle 30 bekanntgeben. Nach erfolgreichem Probelauf werden die zusätzlichen Lüfter im Bereich der

Bearbeitungsmaschinen installiert. Sie werden über dem Dach Außenluft ansaugen und so zwischen den Maschinen für zusätzliche Frischluftzufuhr für die Kolleginnen und Kollegen sorgen. Die Investitionen von 180.000 Euro ist vom Werkmanagement mit der Firma Staake geklärt, so dass der Umbau derzeit erfolgt und auf jeden Fall vor den nächsten sommerlichen Temperaturen fertig ist. Damit ist ein weiterer Schritt zur Klimaverbesserung in der Halle 30 getan. Sascha Pietschmann



**Schwerbehinderten-  
Versammlung  
am 31.10.2007  
um 09.00 Uhr  
Kantine West**

# Der Countdown läuft

*Jubiläen bei Volkswagen Braunschweig*

**13. Oktober 2007**  
**25 Jahre**  
**Kunststofftechnik**

**Januar 2008**  
**5 Jahre Halle 30**

**2008**  
**70 Jahre Volkswagen**  
**Braunschweig**  
**14. September 2008**  
**Tag der offenen Tür**

Der Countdown für den 14.09.2008 läuft. Gemeinsam haben Professor Dr. Werner Neubauer, Markenvorstand Komponente, unser Betriebsratsvorsitzender Uwe Fritsch und Werkleiter Frank Fischer den Countdown zum 70-jährigen Jubiläum der Business Unit Braunschweig eingeläutet und das Motto „70 Jahre – das FahrWerk“ enthüllt.

Es steht auf den Uhren, die sowohl in der Hauptkantine als auch in der Kantine der KT hängen und hier jeden an den 14.09.2008 erinnern sollen.

70 Jahre – das FahrWerk bedeuten 70 Jahre zuverlässiger Partner der Konzernwelt als innovativer System- und Anlagelieferant, regional verbunden, mit einer selbstbewussten und engagierten Belegschaft.

Aber natürlich stehen die Uhren nicht nur einfach für die Familienfeier und den Tag der offenen Tür, sondern sie stehen mit ihrem Countdown auch für die geplanten Aktionen auf dem Weg dahin.

Eine davon ist der Familiennachmittag am 13.10.2007 zum 25-jährigen Jubiläum der KT. Die Geschichte der letzten 25 Jahre und die strategische Bedeutung für die Zukunft des Standortes hat Silvia Jendryn in Ergänzung des Rechenschaftsberichtes auf der Betriebsversammlung deutlich gemacht.

Aber auch das ist nur ein Teil auf dem Weg zum 14.09.2008. Weitere Punkte, auf die sich Betriebsrat und Werkmanagement vereinbart haben, sind zum einen die Renovierung der Pausenräume und die Zielvereinbarung, alle roten Ampeln im Arbeitsplatzkataster durch Maßnahmen bis Ende 2008 auf gelb und grün zu schalten.

Um letzteres zu erreichen, werden wir alle gemeinsam beweisen müssen, wie innovativ und engagiert „das FahrWerk“ in allen Bereichen, in diesem Fall Belegschaft, Betriebsrat und Werkmanagement, zusammenarbeitet.

Daniela Nowak  
 für das Projekt 2008

## §§ URTEIL §§

Wenn ein Fest von Arbeitgeber und Betriebsrat ausgerichtet wird mit dem Ziel, das betriebliche Miteinander zu verbessern, muss die Berufsgenossenschaft eine Verletzung während der Feier als Arbeitsunfall anerkennen, entschied das Sozialgericht Gießen.



# Braunschweiger Modulmontage in China

Uwe Fritsch in Changchun

China ist nach Europa der größte Auslandsmarkt für den Volkswagen-Konzern. Seit 1986 besteht hier ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) zwischen FAW und Volkswagen. In diesem Jahr wurde der Vertrag um weitere 20 Jahre verlängert.

Für mich als Braunschweiger Betriebsrat besonders interessant war das Werk in Changchun: Hier werden unter der Braunschweiger Regie Achsen montiert, gehört also zu unserem Bereich Modulmontage. Wegen der Entfernung kommen die Teile überwiegend von chinesischen Zulieferern. Braunschweig liefert das Know how für das Lackieren, Montieren und die sequenzgerechte Anlieferung ins Hauptwerk.

Ich hatte einen Tag lang Gelegenheit, mir die Arbeit anzusehen und mit den Kolleginnen und Kollegen zu sprechen. Das moderne Montagewerk Changchun entstand 2002/2003 auf der grünen Wiese. Hier finden heute 200 Beschäftigte, darunter 4 Deutsche, Arbeit. Der Verdienst liegt bei circa 200 Euro. Das ist ein überdurchschnittlicher Verdienst, der ein gutes Auskommen sichert. Darüber

hinaus sind Essen und Bustransporte zum und vom Werk kostenlos. Die Belegschaft ist jung und hat eine sehr gute Ausbildung, z. T. Hochschulabschluss.

### Was geht uns China an?

Die Erfahrungen dieser Reise haben bestätigt, dass es richtig war, sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Volkswagen-Beschäftigten im Ausland anzusehen: Lange war nicht sicher, ob das Werk bestehen bleiben würde. Auch die chinesischen Kolleginnen und Kollegen gingen durch ein Tal der Tränen um ihre Arbeitsplätze - wegen zu geringer Auslastung. Ursache waren u. a. Fehler in der Modellpolitik des Unternehmens. Als das geändert wurde (Jetta und Passat haben Caddy, Goal und Touran abgelöst), konnte sich unser Know how durchsetzen. Aus diesen Erfahrungen kann gelernt werden für Russland und Indien. Die weltweite Ausrichtung der Modulmontage sichert nur teilweise Arbeitsplätze in der Fertigung in Deutschland. Aber die Hoheit über die Prozesse und das Know how ist ein Mosaikstein für das langfristige Überleben des Standortes Braunschweig und für unsere Arbeitsplätze in Logistik und Werkzeugbau.

Und noch eine Erkenntnis konnte ich mit nach Hause nehmen: Es handelt sich in Changchun um ein gut strukturiertes, sauberes Werk mit Platz für weitere Aufgaben. Auffällig war jedoch der verhältnismäßig geringe Automatisierungsgrad. Für uns ergibt sich daraus die Frage, ob wenig belastende Arbeiten tatsächlich alle von Maschinen mit hohen Investitionskosten übernommen werden müssen?



**Nächste Betriebsversammlung**  
**5. Dezember 2007**  
**09.00 Uhr**



**SEMINARE**  
SEMINAR  
„Moderne Zeiten - leben und arbeiten heute“  
Die Seminare finden in der Heimvolkshochschule Hustedt statt. Die Teilnahme ist für IG Metall-Mitglieder kostenfrei. Anmeldungen und Infos im VKL-Büro bei Klaus Samischka unter Tel. 2995!  
Die Termine:  
28.10. bis 02.11.2007\*  
18.11. bis 23.11.2007  
09.12. bis 14.12.2007  
\* mit Kinderbetreuung



Es war mal wieder soweit. Das diesjährige Integrations-sportfest fand im Gliesmaroder Badezentrum statt. Wie der Name schon sagt, dient das Sportfest der Integration. Die 98 neuen Auszubildenden haben hier die Möglichkeit, die anderen Auszubildenden kennen zu lernen. Die angebotenen Sportarten waren Einzelrutschen, Doppelrutschen, Wasservolleyball, Völkerball und Showspringen. Beim Showspringen war die Jury oft von einigen Springern fasziniert, weil sie akrobatische

Sprünge hinlegten. Natürlich gab es auch einige Springer, die es auf die Jury abgesehen hatten und gaben sich viel Mühe, sie nass zu sehen. Neben den Sportarten wurde auch noch ein Schnupperkurs zum Tauchen angeboten. Zwar konnte man keine außergewöhnlichen Fische entdecken, aber es war dennoch eine interessante Erfahrung. Für Essen wurde auch gesorgt, denn jeder weiß: Schwimmen macht hungrig. Das Highlight an diesem Tag war die Herausforderung der

Coaching-Leitung. Herausgefordert wurden die Jugendvertretung und der Bildungsausschuss zu einem Staffelschwimmen. Auf die Plätze, fertig los! Drei Mannschaften je vier Schwimmer traten an. Zu aller Überraschung gewann die Coachingleitung knapp vor der Jugendvertretung und weit vor dem Bildungsausschuss.

Alle Gewinner werden auf der nächsten Jugendversammlung geehrt.

Nuray Tuna

*Nächste  
Jugend- und  
Auszubildenden-  
Versammlung  
26. Oktober 2007  
08.00 Uhr  
Kantine West*

## *Trinkwasser an heißen Tagen*

*Erleichterung für die nächste Hitzewelle*

*Wir begrüßen recht herzlich  
die neuen Auszubildenden.  
Wir wünschen euch viel Erfolg  
in eurer Ausbildung und  
eine angenehme Zeit bei  
Volkswagen. Eure JAV*

In der letzten Komponente hat Haluk Cubuk an heißen Tagen Getränke für die Fertigung gefordert.

Auch wenn sich der Sommer 2007 temperaturneutral nicht gerade von seiner besten Seite gezeigt hat, haben Betriebsrat und Werkmanagement sich auf eine Regelung zur Wasserverteilung geeinigt. Ab 30°C, gemessen an der Wetterstation am Flughafen Waggum, wird über die Fertigungsleitung an die Kolleginnen und Kollegen der Fertigung und fertigungsnahe Bereichen Wasser verteilt.

Die Verteilung erfolgt in allen Schichten, auch am Wochenende. Der eigentlich noch für dieses Jahr geplante Probelauf ist aufgrund der Temperaturen auf das Frühjahr 2008 verschoben.

Natürlich ist eine Flasche Wasser für 8 Stunden nicht ausreichend und letztlich nur eine Geste des guten Willens. Deshalb bleiben alle anderen Regelungen für den Sommer, wie die Ausgabe von Elektrolyt-Pulver und kostenloser Tee in den Automaten, davon unberührt.

Lothar Kothe

## *IG Metall- Arbeitskreis „Gewerkschaften und Gesellschaft“*

- 17.10.2007 Mindestlohn in Deutschland
  - 31.10.2007 Mitarbeiterbeteiligungen - Vorstellung und Ziele
  - 14.11.2007 Grundrechte in Gefahr? Die Vorschläge des Ministers Schäuble
  - 28.11.2007 Gewerkschaftstag 2007 - Auswertung und Rückblick
  - 12.12.2007 Landtagswahl 2008 - Prüfsteine für Arbeitnehmer
- Der Arbeitskreis trifft sich jeweils von 16.30 - 18.00 Uhr im Gewerkschaftshaus, Erdgeschoss, Sitzungssaal, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

# Erster Spatenstich für Halle 31

Öffentlichkeitswirksam unter Beteiligung des Oberbürgermeisters erfolgte der erste Spatenstich für die Halle 31. Hier soll die Lenkung von Entwicklung, Planung über Fertigung bis zum Vertrieb untergebracht werden. Noch vor dem Tag der offenen Tür, an dem die Business Unit ihren 70-jährigen Geburtstag feiern wird, soll die Halle eingeweiht werden.

Der Betriebsrat betrachtet die Freigabe der Investitionsmittel als Erfolg für die Innovationsfähigkeit des Werkes und der Beschäftigten. Die Halle 31 ist auch ein Zeichen dafür, dass die Bedeutung der Komponente innerhalb des Konzerns gewachsen ist. Vom Schließen des Standortes ist keine Rede mehr, sondern hier erfolgen im Gegenteil Förderung und Unterstützung der Lenkungsentwicklung. Dieser Weg der nachhaltigen Entwicklung muss auch in anderen Bereichen fortgesetzt werden. Nur wer heute investiert, kann morgen noch das technische Niveau halten. Es kommt jetzt außerdem darauf an, dass Fehler, die in der Halle 30 bei den Arbeitsbedingungen gemacht wurden, in der Halle 31 gleich im Pla-



nungsstadium ausgemerzt werden. Das wird letztendlich billiger als nachzubessern. Mit der Halle 31 können auch bestehende Probleme der Halle 30 gleich mitgelöst werden, z. B. Werkschutz-Besetzung und Sanitäts-Betreuung. Die Halle 31 bietet außerdem die Chance, bereits bei der Fertigung auf die Umwelt zu achten. Auch hierauf muss bei einem Neubau verstärkt Augenmerk gelegt werden. Der Betriebsrat wird die weitere Planung und den Bau konstruktiv begleiten und ist für eure Anregungen dankbar.

## 6 Wochen Urlaub sind keine Selbstverständlichkeit ...

....sondern von den Gewerkschaften erkämpft....

Für viele unserer Kolleginnen und Kollegen im Werk Braunschweig ist der Haupturlaub leider schon zu Ende, einige haben ihn noch vor sich. Dass die meisten von uns aber bis Jahresende in der Regel noch ein paar Tage Urlaub haben, ist bei uns in der Bundesrepublik nicht selbstverständlich, denn die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben ohne Tarifbindung haben nur Anspruch auf den gesetzlichen Urlaub von 24 Werktagen (4 Wochen).

Immer wieder wird aber behauptet, dass die Deutschen zu denen gehören, die durchschnittlich mehr Urlaubstage zur Verfügung haben als die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in anderen europäischen Staaten. Nur Schweden hätte eine bessere Regelung, so die Statistik. Schaut man sich jedoch den gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24 Tagen im Jahr an, sind nicht nur Länder wie Österreich und Frankreich, Großbritannien und Portugal vor uns, sondern wir befinden uns in diesem

Fall auch auf dem Niveau von Rumänien, Zypern und Bulgarien. Und es kommt noch schlimmer, denn bei ihnen ist die 5-Tage-Woche zugrunde gelegt, während sich bei uns der Anspruch auf die 6-Tage-Woche bezieht. Dass wir bei Volkswagen und in der Metallindustrie einen 30-tägigen Urlaubsanspruch auf Grundlage einer 5-Tage-Woche haben, dafür wurde lange gekämpft und konnte dann 1983 in den Tarifverträgen der Metallindustrie verankert werden. Stefan Hölzer

## UMZUG

Die Geschäftsführung des Betriebsrates sowie die

Schwerbehinderten-Vertretung sind umgezogen.

Die Büros befinden sich jetzt im

Sektor 8, 2. Obergeschoss.

Die Telefon/Faxnummern bleiben unverändert.



Stefan Hölzer



# Betriebsversammlung am 19. September 2007

Über 2.500 Kolleginnen und Kollegen nahmen an dieser Versammlung teil. Viele waren gespannt auf den neuen „Chef“ der Komponente im Markenvorstand, Prof. Dr. Neubauer. Hauptthemen im Rechenschaftsbericht des Betriebsrates waren Mehrarbeit und Arbeitszeiten, Umsetzung des Volkswagen-Weges mit KVP und Gruppenarbeit, Personalsituation und notwendige Investitionen für die Weiterentwicklung der Komponente. An der Aussprache beteiligten sich 13 Kolleginnen und Kollegen. Es

gab zahlreiche Aktionen: Prof. Dr. Neubauer wurden eine Fackel und eine Wunderkerze überreicht von Kolleginnen aus dem Werkzeugbau. Rote Karten wurden hochgehalten, die zeigen sollten, wie viele Anwesende 18 und 21 Schichten arbeiten. Der Countdown bis zum Tag der offenen Tür wurde gestartet und die Fußballmannschaft „Alte Herren KT“ erhielt von der IG Metall neue Trikots gespendet. Weitere Informationen und Bilder befinden sich auf der Intranet-Seite des Betriebsrates.

*„Wir bilden für die Zukunft aus“*

Redebeitrag von  
Christian Richter aus  
dem Leichtmetallzentrum

Zurzeit haben wir 6 Auszubildende in unserem Bereich. Die benötigen genauso eine Perspektive und Zukunft wie wir alle! Die über 174 Kolleginnen und Kollegen erwarten von Ihnen Antworten auf unsere drei drängendsten Fragen, Herr Dr. Neubauer:

1. Was kommt nach 2012 an Fertigungsumfängen in das Leichtmetallzentrum?

2. Warum bekommen wir nicht mehr Aufträge, obwohl genug Platz in der Halle 3 vorhanden ist?

3. Weshalb besuchen Sie uns nicht einfach, damit Sie als ausgewiesener Fachmann für Fertigungstechnik sich ein Bild von unserer Leistungsfähigkeit und Professionalität machen können?

Sagen Sie ja zum Leichtmetallzentrum, denn Qualität ist nicht nur eine Frage des Preises, sondern auch eine Frage des Herzens. Wie heißt es so schön: – Volkswagen – Aus Liebe zum Automobil.

VOLKSWAGEN – MEIN LMZ.

Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit, von der Planung 2001 an bis heute. Was wir

brauchen, sind Antworten: Was passiert nach 2012/2013? Ständige Verbesserungen, kontinuierliche Verbesserungsprozesse und Optimierungen zeichnen uns aus! Das hat selbst unseren Umweltminister Gabriel, in Begleitung durch die Presse, im Februar 2007 vor Ort überzeugt. Worauf warten Sie noch?

Sie sind in der Position, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wir vertrauen auf die Weitsichtigkeit unseres Betriebsrates und der Werkleitung sowie ihre ausgewiesene Entscheidungs- und Sachkompetenz.

Gaspreise sind genau wie die Metallpreise dem Markt unterworfen. Mal geht es rauf, mal runter. Daran Entscheidungen zu treffen, die Jahre gelten sollen, wollen wohl überlegt sein. Seien Sie fair in der Beurteilung und Vergabe von Aufträgen, Braunschweig mag zwar mit 69 Jahren eine alte Dame sein, doch im Herzen sind wir alle jung geblieben. Vielen Dank!

Christian Richter

## Volkswagen-Weg

Es fehlen personelle und finanzielle Mittel zur Umsetzung der KVP-Maßnahmen

GruppensprecherInnen-Forum muss den gleichen Stellenwert wie andere Foren erhalten

Einzelne Elemente der BV Gruppenarbeit werden diskutiert

Mindeststandards für alle Elemente im Volkswagen-Weg werden derzeit verhandelt

## Mehrarbeit

Über 800  
Kolleginnen und Kollegen  
arbeiten  
in 18/21 Schichten



Rückkehr zu erträglichen Arbeitszeiten  
durch Verbesserung der Abläufe  
und Erweiterung der Kapazitäten

## Personal



Personalengpässe im indirekten Bereich, insbesondere in der Entwicklung und Planung, bei Meistern und KVP-ModeratorInnen

### Forderungen des Betriebsrates

Personalführung in strategisch wichtige Bereiche sicherstellen!

Entwicklungspläne für Techniker und Meister aus den eigenen Reihen!

Notwendige Personalführungen detailliert für jeden Bereich auflisten und nach Prioritäten geordnet entscheiden!

Qualifiziertes Personal muss gehalten werden!



V.i.S.d.P.: Detlef Kunkel, 1. Bevollmächtigter IG Metall  
Verwaltungsstelle Braunschweig • Kernredaktion: Heinrich Betz, Stefan Hölzer, Norbert Staubmann, Jürgen Schrader • Koordination/Gestaltung: Iris Wagenknecht, Angela Beutler • Mitgewirkt haben: Lothar Kothe, Martina Witkowski, Sascha Pitschmann, Daniela Nawak, Nuray Tuna, Christian Richter • Kontakt: vki-vwbs@ig-mbs.de oder betriebsrat.braunschweig@volkswagen.de • Redaktionsschluss: 02.10.2007

LMZ  
SUM